

Parlamentarischer Vorstoss

2025/76

Geschäftstyp: Interpellation

Titel: **Massnahmen gegen den Hausärztemangel**

Urheber/in: Stefan Meyer

Zuständig: —

Mitunterzeichnet von: —

Eingereicht am: 13. Februar 2025

Dringlichkeit: —

Im Jahr 2023 waren gemäss den Zahlen der FMH-Ärzttestatistik im Kanton BL 247 Ärztinnen und Ärzte der Fachrichtung Allg. Innere Medizin im praxisambulanten Sektor tätig. Darunter befinden sich 87 Personen im Alter von 60 Jahren und darüber, was einem Anteil von 35 Prozent (!) entspricht. Der bereits heute sichtbar werdende Mangel an Hausärzten dürfte sich in den kommenden Jahren akzentuieren; dies auch wegen der Einwanderung und der demografischen Alterung der Bevölkerung. Diese Entwicklung ist alarmierend, da es gerade die Hausarztmodelle sind, die sich in der Schweiz einer grossen Beliebtheit erfreuen und eine kontinuierliche Behandlung sicherstellen - vor allem für chronisch kranke Patientinnen und Patienten. Die klaffende Versorgungslücke bringt das Risiko mit sich, dass Personen vermehrt direkt einen Spezialisten konsultieren, eine Notaufnahme aufsuchen oder sich nicht bzw. zu spät untersuchen und behandeln lassen.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen.

1. Wie beurteilt die Regierung die heutige Situation in der hausärztlichen Versorgung im Kanton BL und seinen Regionen?
 2. In den vergangenen Jahren wurden einige (Förder-)Massnahmen ergriffen, um die hausärztliche Versorgung im Kanton zu verbessern. Wie beurteilt der Regierungsrat die Wirkung ebendieser Massnahmen?
 3. Wie wird sich die Versorgungssituation aus Sicht der Regierung in den kommenden Jahren und Jahrzehnten entwickeln und welche Daten liegen dieser Einschätzung zugrunde?
 4. Welche Strategie verfolgt die Regierung und welche Massnahmen sind angedacht bzw. stehen zur Diskussion, um die Anzahl der niedergelassenen Grundversorger im Kanton zu erhöhen? Welche Rolle spielt dabei das Projekt «Gesundheit BL 2030»?
 5. Was hält die Regierung von der Idee, Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten (Advanced Nurse Practitioners) mit mehr Kompetenzen auszustatten, damit diese die Hausärzte in pflegerischen und medizinischen Aufgaben stärker unterstützen können (vgl. dazu Luzerner Pilotprojekt gegen den Hausärztemangel)?
-